
Festival-Bloggerin Mareike Rabea Knevels berichtet

Damit auf der Bühne alles funktioniert, werden hinter den Kulissen Ton, Licht oder der Projektor manchmal noch Minuten vorher umgebaut, ausgerichtet oder nachjustiert.

Auch die Heimat Europa Filmfestspiele 2021 bestehen aus vielen Akteurinnen und Akteuren. Immer wieder werde ich in den kommenden Tagen alle Mitwirkenden vorstellen, ohne die die Festspiele so nicht möglich wären.

Eine von ihnen ist Leona Riehmann.

Mit 69 Jahren sei sie die älteste Volunteer bei den Heimat Europa Filmfestspielen, sagt die pensionierte Lehrerin verschmitzt, aber so sicher ist sie sich nicht, da gäbe es noch eine Dame, die könne ihr Konkurrenz machen.



Leona, wo kommst du her?

"Ursprünglich von der anderen Rheinseite, aber ich lebe schon lange in Gödenroth."

Was hat dich dazu bewegt, dich als Volunteer zu melden?

„Mich haben die Filmfestspiele im letzten Jahr so begeistert, das Autokino, hin und wieder im Sommerregen Filme zu sehen. Das war eine tolle Atmosphäre. Das hat mich inspiriert, dieses Jahr hier mitzumachen. Zudem gefällt mir das Programm des Pro-Winzkinos – da habe ich mir gedacht, das schaust du dir mal an.“

Und wie ist dein erster Eindruck?

„Es ist spannend, so viele unterschiedliche Menschen zu sehen, jung und alt.“

Leona, auf welche Filme freust du dich dieses Jahr besonders?

„Vor allem auf die Dokumentarfilme, die ziehen mich an.“

Danke, dass du dir Zeit genommen hast.

Zum Ende verrät Leona mir noch, dass sie mittlerweile einen eigenen Verlag hat. Sie ist Schreiberin und Vielleserin und ihr großes Thema ist ganz passend zu den Festspielen: HEIMAT